

Abonnementspreis: Im Ganzen Reichs: In Preussen tritt jährlich 1 Thlr. 6 Ngr. ...

Dresdner Journal.

Inseratennahme auswärtig: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionär des Dresdner Journals; ...

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Rachbestellungen: auf das „Dresdner Journal“ für den Monat Juni werden angenommen ...

Nichtamtlicher Theil. Uebersicht. Telegraphische Nachrichten. Zeitungschau. ...

Dresden, 30. Mai. Die gestrige „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ brachte einen Artikel, in welchem sie sich über die Neutralität Belgiens ...

wahlen zu veranstalten, bereits ertheilt. Ferner ist bereits mit allem Detail an den Tag gekommen, dass zwei Deputirte, welche öffentlich für das Gesetz votirt hatten, in geheimer Abstimmung sich auf die Gegenpartei geschlagen haben. ...

Amtlicher Theil. Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, dass der Bezirksführer Carl Heinrich Ehrhardt ...

Bekanntmachung, die Ernennung von Commissaren für die Wahlen zur evangelisch-lutherischen Landesynode betreffend. Die in Evangelien beauftragten Herren Staatsminister ...

Telegraphische Nachrichten. Straßburg, Freitag, 29. Mai, Nachmittags. (W. Z. B.) In Erwiderung auf die von hier aus an den Reichskanzler gerichtete Adresse ...

Die in Evangelien beauftragten Herren Staatsminister beabsichtigen, nach einer vorläufig dem unterzeichneten Ministerium gemachten Vorstudie, baldigst eine außerordentliche Landesynode zu berufen. ...

Verailles, Freitag, 29. Mai, Abends. (W. Z. B.) Die heutige Sitzung der Nationalversammlung ist ohne Zwischenfall verlaufen. Das rechte und das linke Centrum waren über den Antrag, die Frage der Festsetzung der Tagesordnung zu vertragen, vollständig einverstanden. ...

Feuilleton. Redigirt von Otto Band. K. Hoftheater. — Althabé — Am 29. Mai: „Luigi XI.“ Drama in 5 Acten v. C. Delavigne. ...

Das leere Haus entschädigte indessen den Künstler mit desto lebhafterm Beifall, den er in seinem Ludwig reichlich verdiente. Ueber das Stück ist nichts Interessantes zu bemerken; Delavigne hat durch Darstellung und Composition, durch die Nebenpersonen und ihre Schicksale unsere Theilnahme nicht gefesselt. ...

Richard Brenner bei der Ermordung des Barons von der Decken. (Schluß aus Nr. 122.) Die Geflüchteten athmeten erst wieder leicht auf, als sie unweit der Mündung des Djuba am rechten Ufer endlich festen Boden unter den Füßen hatten. ...

allerlei Sachen für die Expedition, welche der Hamburger Consul in Sanjibar auf Decken's Wunsch abgeschickt hatte und das eben erst in Kama eingelaufen war. Sie berührten dann Kambas und landeten am 24. October früh in Sanjibar, wo man ihnen begrüßenderweise die größte Theilnahme bezeugte. ...

Die von der zweiten ordentlichen Generalversammlung am 12. Juni a. e. ab...

Die Direction der Meißner Ofen- und Schamottewarenfabrik (vorm. G. Teicher.)

Seltenste Ankauf Gelegenheit für Herrschaften. Eine Villa

in einem der schönsten Thäler der sächsischen Schweiz, umweit eines berühmten Garbortes gelegen...

E. Luckner. Dresden, Wilsdrufferstraße 36.

Cigarren-Auction. Dienstag, den 2. Juni, Vormittags von 10 Uhr an...

30 Mille hochfeine Havanna-Cigarren 1872er Ernte.

Franz Schöffny, Auktionator und Taxator. Anmerkung: Liebhaber für feinschmeckende Cigarren...

Allgem. Hypotheken-Bureau. Margarethenstr. 7, pt.

Auf eine schuldenfreie Besetzung in Lohrswitz werden sofort 2000 Thlr. zu möglichst 4% Verzinsung gesucht.

W. A. Heischmann.

Milch-Verkauf. Von Montag, den 1. Juni an wird täglich zweimal...

Die Wirtshaus-Verwaltung. G. R. Jphofen, Inspector.

Deffauer Milchvieh-Auction. Dienstag, den 2. Juni, Mittags 12 Uhr...

Lange.

Regulateure und Comtoir-Uhren neu, geschmackvoll und richtig regulirt.

G. Heinemann, Uhrmacher, Breitestraße 21, nahe der Seestr.

Trockenes Schnittmaterial, gesunde Nichte, beliebiger Stärke...

Brettsäge Märzdorf, Station der Bahnhöfe.

Lubowsky'scher Tokayer Sanitäts-Wein. Unter Genehmigung des Königl. Preuss. Ministeriums...

Bremer Ausstellungsloose. Zeichnung am 22. u. 23. d. Mts.

Die neuesten und besten Petroleum-Kochöfen. Einziger wirklich dänischer, einfach und gefahrlos...

Stell-gesuch. Ein im Vieh-, Getreide- u. Brodbackenhandel...

Magazinier-Gesuch. Für ein bei einem Droguengeschäfte in Wroslau...

Magazinier-Gesuch. Für ein bei einem Droguengeschäfte in Wroslau...

Magazinier-Gesuch. Für ein bei einem Droguengeschäfte in Wroslau...

Magazinier-Gesuch. Für ein bei einem Droguengeschäfte in Wroslau...

Magazinier-Gesuch. Für ein bei einem Droguengeschäfte in Wroslau...

Magazinier-Gesuch. Für ein bei einem Droguengeschäfte in Wroslau...

Magazinier-Gesuch. Für ein bei einem Droguengeschäfte in Wroslau...

Magazinier-Gesuch. Für ein bei einem Droguengeschäfte in Wroslau...

Bad Schandau.

Reisend in Wädelsdorf der sächsischen Schweiz gelegener herrlicher klimatischer Kurort. (Bachstraße 1800.)

Reines Blut, die Quelle guter Gesundheit

Man am schnellsten, vollständigsten und angenehmsten durch die angegebenen waideländischen Waideländischen...

Herrenschaftliche Besitzungen in Dresden und dessen Nähe. E. M. Kaiser, Brädergasse 18.

Liebig Company's Fleisch-Extract

Vier Goldene Medaillen - Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872. Drei Ehrendiplome - Amsterdam 1869, Paris 1872, Wien 1873.

Nur acht wendige Etikette eines jeden Topfes den Namenzuz: Jolichy in blauer Farbe trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Nach Amerika für 45 Thaler. Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Adolph Hessel, Dresden, Scheffelstraße 7, part.

Ein tüchtiger Reisender, der schon längere Zeit Sachten und Lehren für Colonialwaaren...

Theilhaber in ein gut rentirendes älteres Geschäft...

Vorthailhafte Acquisition. Verhältnißhalber ist ein großes Stadtristorant...

Colporteur gefucht, besonders solche, welche die Fortsetzung selbst abliefern...

Josef Wurm, Verlagsbuchhandlung in Würzburg.

Bergkeller.

Deute Sonntag: Grosses Concert von R. S. Stadtrumpeter und Trompetenmeister Herr Friedrich Wagner...

Gewerbehaus.

Täglich Concert bis mit dem 31. Mai von der Liraler Concert-Sänger-Gesellschaft...

Gelegenheit!

Ein junges Mädchen, welches sich ein wenig mit dem Kochen beschäftigt...

Reisender-Gesuch.

Zu einem Herren-Confektions-Geschäft in Dolgischersfeld ein mit dem Grunde verorteter junger Mann...

Wein-Bouquets!

Hochfein, Precedent franco. G. Krause & Co., Mainz.

Pianos

des kgl. preuss. Hof-Pianoforte-Fabrikanten G. Schwewchen in Berlin, das vollkommenste Piano, Paris und Wien.

Agenturen

für leistungsfähige Häuser. H. 123400 durch die Annoncen-Expediti...

Nachruf.

Wiederum hat der Tod eine schmerzliche Wunde in unsere Reihen gerissen. Am 27. Mai s. c. starb unerwartet und schnell der Königl. Major...

Tageskalender.

Sonntag, den 31. Mai. Königl. Hoftheater. (In der Hofstadt.)

Neueste Börsen-Nachrichten.

(Siehe die Beilage.)

Die tiefbeträchtigen Hinterlassenen.

Für die zahlreichen Beweise der theilnehmenden Theilnahme, welche uns bei dem Tode und der Begräbnis unserer Schwester Marie...

Tagesordnung der Kammer.

II. Kammer. Montag, 3. Juni, Vormittags 11 Uhr: 1) Bericht des 1. Deputations...

Die schone Zandern.

Königl. Hoftheater. (In der Hofstadt.) Die schone Zandern. Komisches Spiel mit Gesang in 3 Acten von G. Heubach und Ed. Jacobson.

Familien-Nachrichten.

Feodor Scheffler, Helene Scheffler, geb. Weidner. Dresden, den 27. Mai 1874.

Provinzialnachrichten.

Königsbrunn, 27. Mai. (Puls. W.) Borgestern wurde dem Maurer Rüdlich aus Weichbach bei Königsbrunn die große silberne Preismedaille mit der Aufschrift „Für Verdienste des Fleißes“ nebst Decret, welches ihm vom hohen Ministerium des Innern für seine 28-jährige treue, ununterbrochene Arbeitszeit beim Herrn Amtmannmeister Reinhardt hier zuerkannt worden war, durch Herrn Gerichtsamtmann Neusel im Beisein des hiesigen Bürgermeisters, seines Arbeitgebers, des Gemeindevorstandes aus Weichbach, sowie einer großen Zahl seiner Mitarbeiter feierlich überreicht.

Wittgensdorf, 20. Mai. Nach einer Mittheilung des „Annald. W.“ hat gestern Vermittlung die dreijährige Tochter eines Bleicharbeiters in einem kaum 1/2 Meter hohen Wasserfraz, in dem sie kopfwärts gelehrt, durch Ertrinken ihren Tod gefunden.

Gerihtsverhandlungen.

S. Rittweide, 29. Mai. Wie seiner Zeit auch in diesem Blatte gemeldet, war am 2. März d. J. ein dem Defonomen Haus zu Köchlich gehöriges, auf des Letztern Seite 20 Schritte von der nach Köchlich führenden Straße und 300 Schritte vom nächsten Gebäude entfernt stehendes Strohhalm in einem Brande durch rasche Hand in Brand gesetzt und infolge dessen eingestürzt worden. — Als der That verdächtig war der Sparrenarbeiter Karl Heinrich Wohlbe aus Geringswalde zur Haft gebracht und die Untersuchung über denselben wegen Brandstiftung aus § 308 verbunden mit § 47 des Reichsstrafgesetzbuchs eingeleitet worden. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung war nun auch Wohlbe gefällig, nachdem Strohhalm in Gemeinschaft mit einem Triten, welcher sich ihm gegenüber als einen Heilensauer namens Weffel bezeichnet habe, der aber den angestellten Verurteilungen ungeachtet nicht mit zur Verantwortung hat gezogen werden können, muthwilligerweise in Brand gesetzt zu haben. Durch das Erkenntnis des Gerichtshofs wurde Angeklagter zu Zuchthausstrafe in der Dauer 1 Jahres und zu 2-jährigem Ehrenverlust verurtheilt.

Statistik und Volkswirtschaft.
Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.

Ueber die am 23. Jun. unter Leitung des Hrn. Hofrath Adernann hier selbst stattgehabte Generalversammlung der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahngesellschaft, die von 46 Personen besucht war, welche — abgesehen von den 17,000 Stück Aktien des L. Fieduc — 60,555 Stimmen führten und demnach etwa 1/3 des gesammten Actienkapitals vertraten, wird uns folgender Bericht mitgetheilt:

Diese überaus zahlreiche Vertretung hatte wohl darin ihren Grund, daß Punkt 5 der Tagesordnung Mittheilung und eventuell auch Beschlußfassung über die mit dem L. Fieduc'schen Staatsfiskus wegen Uebernahme der Bahn und Liquidation der Gesellschaft eingeleiteten Verhandlungen.

zum Gegenstande hatte, woraus — in Verbindung mit der durch die Presse gegangenen Nachricht, daß die Bahn mit sehr erheblichen Opfern an den Staat habe verkauft werden sollen, die darüber eingeleiteten Verhandlungen aber in jüdischer Stunde gescheitert seien — allgemein entnommen war, daß sich die Gesellschaft in kritischer Lage befinden würde.

Dies hatte unter den Actionären umso mehr Befremden erregt, als die Bahn, wie allseitig anerkannt, die besten Aussichten hat.

Die demnach von den Actionären erwartete Klärung war jedoch, in dem Jahresberichte der Direction aus dem Monat Februar c. nicht zu finden, denn in diesem ist die Situation der Gesellschaft als durchaus zufriedenstellend geschildert und die dem Berichte beigefügte Bilanz pro 1873 ergibt, daß die Gesellschaft am Schlusse des verfloffenen Jahres ein baares Guthaben von über 7,000,000 Mkr. ein Wechselguthaben von 1,586,959 Mkr. und den Betrag von 3,256,040 Mkr. an uneingelegenen Stammactienkapitale gehabt hat.

Sofort bei Eröffnung der Debatte über den Jahresbericht wurde daher denn auch die Verwaltung darüber interpellirt:

was die Veranlassung zu den mit der Staatsregierung geführten Verkaufsverhandlungen gegeben habe? woran dieselben gescheitert seien? und wie die Situation der Gesellschaft wäre?

An die Beantwortung dieser Fragen von Seiten der Verwaltung knüpfte sich dann eine mehrstündige, sehr eingehende Discussion über die zu treffenden Maßnahmen, wobei aus den Reihen der Actionäre die Herren Arnold (Dresden) und Consul Friedländer (Dresden) und von der Verwaltung die Herren Finanzrath Schidert (Vorstand der Gesellschaft), Julius Alexander und Dr. Simon (Delegirte des Ausschusses) vorzugsweise das Wort führten.

Wir beschränken nachstehend die wesentlichen Punkte der Debatte.

Nach den Mittheilungen des Herrn Finanzraths Schidert wurde unter dem 2. Juli 1872 nach Constatirung der Bahngesellschaft von dieser mit der zu Dresden domicilirenden Sächsischen Eisenbahnbau-Gesellschaft ein Generalbauvertrag abgeschlossen, durch welchen der Bau-Gesellschaft die betriebliche Fortführung der Bahn — mit Ausschluß der Zweiglinie Zwönitz-Stollberg-Burgau — für die das ganze Actienkapital der Bahngesellschaft darstellende Parisdollarsumme von 12,675,000 Mkr. in Generalrenten übertragen wurde mit der Bestimmung, daß je nach dem Fortschreiten des Bahnbaues alle zwei Monate Theilzahlungen erfolgen sollten.

Die Bahngesellschaft sei jedoch nicht nur der Bauführer der Bahngesellschaft, sondern auch Stammactienzeichner derselben und zwar in Höhe von 3,852,000 Mkr. und mit Rücksicht auf dieses doppelte Verhältniß hätten die beiden Gesellschaften noch einen zweiten Vertrag abgeschlossen, in welchem der Bahngesellschaft freigestellt sei, die Einzahlungen auf die von ihr gezeichneten Stammactien mit ihren Solawechseln zu leisten, und in welchen nermittelt wurde, daß die von der Bahngesellschaft abzuführenden monatlichen Theilzahlungen nur mit 60% in baar Geld und

40% in deren eigenen Solawechseln resp. — durch diese Solawechsel — vollgezählten Stammactien erfolgen sollten.

Bei dieser Abmachung sei man davon ausgegangen, daß sich die Bahngesellschaft für die von ihr gezeichneten Stammactien, sobald dies ihr erforderlich scheinen würde, einen ausreichenden Gegenhalt würde schaffen können, während in der That durch die im vorigen Jahre eingetretene Krisis diese Stammactien wohl für lange Zeit hinaus ablosbare immobile Werthe geworden seien.

Tie hieraus zunächst der Bahngesellschaft drohenden Gefahren würden auch die Bahngesellschaft treffen und sei man aus diesem Grunde bereits vor mehreren Monaten an die Staatsregierung mit verschiedenen Vorschlägen, welche die Vertheilung hatten, diese Schwierigkeiten zu beseitigen, herangetreten. Die Staatsregierung habe sich nun aber gegen die anderen — vom Redner

kurz skizzirten — Vorschläge ablehnend verhalten und nur demjenigen, welcher den Verkauf der Bahn an den Staat zum Gegenstande hatte, zugestimmt. Die hierüber auf Grund der stattgehabten Verhandlungen entworfenen Punctation sei denn auch bereits von der königl. Staatsregierung den Finanzdeputationen der Stände vertraulich mitgetheilt worden, später habe jedoch das Finanzministerium die Verhandlungen abgebrochen, da vor Bahngesellschaft ausdrücklich der Bilanz über so bedeutende Baarmittel verfüge, daß kein Bedürfnis für den Staat vorliege, zu interveniren.

Herr Arnold begründete hierauf in längerer Rede den im Laufe der Debatte demüthigt modificirten Antrag: die Organe der Gesellschaft zu beauftragen, den Generalbauvertrag mit der Bahngesellschaft aufzulösen, die Stützung des Bahnbaues herbeizuführen und binnen vier Wochen eine neue Generalversammlung einzuberufen, indem er deducirte:

Nach den Mittheilungen des Herrn Finanzraths Schidert sei es gewiß, daß diejenige Summe, welche durch die von der Bahngesellschaft gezeichneten pp. 4,000,000 Thaler Stammactien repräsentirt werde, zur Fertigstellung der Bahn fehlten, da doch die Bahngesellschaft mit ihrem einzigen Grundcapitale von 600,000 Mkr. weder die Einzahlungen auf die von ihr gezeichneten Actien werde leisten, noch den Bau der Bahn werde fortführen können. Unter diesen Umständen sei es aber Pflicht der Verwaltung, auch diesen Punct mehr in den Bau hineinzuversetzen, sondern alles noch Vorhandene für die Actionäre zu retten. Die Gesellschaft müsse so handeln, wie jeder solide Geschäftsmann, und ein solcher leiste keine weiteren Zahlungen, sobald er erkenne, daß er nicht im Stande wäre, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Man möge sich doch die Berliner Nordbahn zum warnenden Beispiel nehmen. Auch diese habe, so lange ihre baaren Mittel gereicht, gebaut, obwohl sie gewußt, daß sie nicht im Stande sein werde, die Bahn fertig zu stellen und nun sei diese Bahn vom Abg. Basker mit vollem Rechte mit einem leichtsinnigen Bankrottirer verglichen worden, dessen Unterstützung zum Mißgeschick gemacht. Zur Zeit habe die Gesellschaft noch einen großen Theil ihres Capitals intact, dieser müßte getriert werden.

Herr Alexander und Finanzrath Schidert wiesen das Beispiel mit der Nordbahn als nicht zutreffend zurück, legten dar, daß die Bahngesellschaft gar nicht in der Lage sei, den Bahnbau einzustellen, da ja nicht sie, sondern die Bahngesellschaft baue und daß die an eine Baueinstellung sich knüpfenden Folgen, deren Tragweite augenblicklich gar nicht zu überschätzen, die Actionäre der Bahngesellschaft jedenfalls äußerst schädigen würden, weshalb sie diesen, den Arnold'schen Antrag abzulehnen oder an Stelle von „beantragen“, „ermöglichen“ zu setzen, auch den Termin für Einberufung einer neuen Generalversammlung nicht zu fixiren.

Herr Consul Friedländer stellte diesen Wünschen entsprechende Amendements und befragte, warum die Einstellung des Baues, während Herr Advocat Fiedler den Arnold'schen Antrag befürwortete; — Herr Arnold selbst wiederholte seine Deductionen eintretend und tief dadurch eine längere Gegenüberführung des Herrn Dr. Simon hervor. Dieser erklärte, er sehe in dem besprochenen Mangel der zur Fertigstellung der Bahn erforderlichen Baarmittel keine erhebliche Gefahr für die Gesellschaft, da er zu der königl. Staatsregierung das Vertrauen habe, daß dieselbe, wie anderen Bahngesellschaften, so auch dieser, die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe nicht verweigern werde, wenn die Bahn erst einmal mit den disponiblen Mitteln soweit hergestellt sei,

um ein werthvolles und ungewisshafte Object für die Beilegung zu bilden.

Tagegen sehe er weit bedrohlicher eine andere Gefahr für die Bahngesellschaft darin, daß die Bahngesellschaft nicht im Stande sei, den Bahnbau fortzusetzen und die Bahngesellschaft durch die abgeschlossenen Verträge gebunden, nicht in der Lage wäre, selbst den Bahnbau in die Hand zu nehmen. Diese Gefahr hätte ihn — den Redner — auch vorzugsweise bestimmt, für den Verkauf der Bahn an den Staat zu wirken, während er, falls es sich nur um die Beschaffung der fehlenden und verhältnismäßig nicht zu beträchtlichen Geldmittel handeln würde, von dem Verkaufe dieser so aussehensreichen Bahn mit irgend nennenswerthen Opfern entschieden hätte abzurathen müssen. Zur Aufklärung der Sachlage halte er sich für verpflichtet, der Versammlung darzutun, worin die Gefahr bestände.

Er wisse, daß die Bahngesellschaft bereits jetzt ihre disponiblen Mittel erschöpft habe, trotzdem aber weder weitere Einzahlungen einträfen, noch sich für insolvent erklären wolle, weil sie gewisse sehr beträchtliche Mehrforderungen wider die Bahngesellschaft zu haben behaupte, bei deren Anerkennung sie durchaus im Stande wäre, die im Generalbauvertrage übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Bahngesellschaft habe nun auf ein Schiedsgericht provocirt und habe die Bahngesellschaft zugestimmt, sich einem solchen zu unterwerfen.

Von dem Spruche dieses Schiedsgerichts wolle die Bahngesellschaft ihr weiteres Verhalten abhängig machen. Bis dieser Spruch, dessen Vorbedingungen noch gar nicht erbracht sind, erfolgt wäre, müßte die Bahngesellschaft den Bau einstellen und da die Baueinstellung nur äußerst knapp bemessen und an die nicht rechtzeitige Fertigstellung der Bahn Verfall der Caution und Verlust der Concession geknüpft seien, so sehe er in der Einstellung des Baues von Seiten der Bahngesellschaft mit voller Gewisshafte den Ruin der selbstständigen Existenz der Bahngesellschaft. Diese hätte auch gar kein Mittel, die Gefahr wider Willen der Bahngesellschaft abzuwenden und könnte insbesondere nicht selbst den Bahnbau in die Hand nehmen, da in den Verträgen, welche unter Mitwirkung der Bahngesellschaft mit den Depositionen für die Gelder der Bahngesellschaft bildenden Bankhäuser abgeschlossen worden, bestimmt sei, daß die Gelder nur zu Zahlungen an die Bahngesellschaft verwendet werden dürften.

Redner hofft, daß es entweder glücken werde, die Verträge mit der Bahngesellschaft gütlich zu lösen oder daß die mit dem Fieduc über Ankauf der Bahn angeknüpften Verhandlungen nochmals aufgenommen und zum Abschluß gebracht werden.

Bei der Abstimmung über die Arnold'schen Anträge und die dazu von Friedländer gestellten Amendements wurde der Antrag, auf Einstellung des Bahnbaues hinzuwirken, mit über 40,000 Stimmen — darunter über 38,000 Stimmen der Bahngesellschaft — gegenüber 19,000 Stimmen abgelehnt, der Antrag, die Gesellschaftsorgane zu ermächtigen, den Generalbauvertrag mit der Bahngesellschaft zu lösen und wenn möglich binnen 4 Wochen eine neue Generalversammlung einzuberufen, dagegen einstimmig angenommen.

Die Stimmen des Fieduc, welcher sich gegen die Einstellung des Baues und für Lösung des Generalbauvertrages erklärte, sind in obigen Zahlen nicht mit eingerechnet.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung boten kein allgemeines Interesse.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

In der sechszehnten ordentlichen Generalversammlung der K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 23. Mai 1874 in Teplitz abgehalten wurde, waren 21 Aktionäre persönlich anwesend, 25 Aktionäre durch Vollmacht vertreten, welche zusammen 3787 Aktien mit 369 Stimmen repräsentirten.

- 1) Der von der Verwaltung vorgelegte Bericht wurde angenommen und über Antrag des Rechnungsprüfers für die vom Verwaltungsrathe vorgelegten Rechnungen für das Betriebsjahr 1873 das Abschlussummende ertheilt.
- 2) Der Antrag des Verwaltungsraths, den den Reingewinn pr. 1,007,762 fl. 88 kr. ausgleich des Vermögenszuges am dem Jahre 1873 im Verhältnisse von 100 auf 100 zu vertheilen, für den Reservefond, für den Erneuerungsfond, für den Pensionfond und als Zinsen für den Verwaltungsrath vertheilt werden, eine 4%ige Dividende und eine 6%ige Superdividende, daher pr. Aktie im Nennwerthe von 210 fl. den Betrag von 28 fl. 19 kr. zu vertheilen und den Betrag von 28 fl. 19 kr. auf das Jahr 1874 zu übertragen, wurde einstimmig genehmigt.
- 3) Die statutenmäßig ausstehenden Verwaltungsrathsmitglieder Herr Karl Glau, Ritter von Wollmann, Herr Dr. von Kille und Herr Kreis wurden wieder gewählt.
- 4) In den Resolutionspunkten zur Prüfung der Rechnungen für das Betriebsjahr 1874 wurden genehmigt, n. 1. als Aufsichtsrath die Herren von Fering, von Reichenbach, von Kempf, als Ersatzmitglieder die Herren Fiedler und Dr. Wobischel.
- 5) Dieser Beschlusspunkt: „Aenderung der Statuten“, nämlich die Reduktion der Zahl der Verwaltungsrathsmitglieder von 14 auf 12 mußte von der Tagesordnung abgesetzt werden, weil die für eine solche Beschlußfassung statutenmäßig erforderliche Anzahl Aktien nicht vertreten war.
- 6) Der Antrag: den Verwaltungsrath zu ermächtigen: eine neue Prioritätsanleihe in der Höhe von 2,100,000 fl. Cfr. 28. in Silber bei alternativer Bezeichnung des Nennwerthes in Taleranleihe und deutscher Reichsanleihe aufzunehmen, und alle Obligations, Coupons und die ausgetragenen Obligationen sämtlicher Anleiher der Gesellschaft in Silber oder in der neuen deutschen Reichsanleihe einzulösen,“ wurde angenommen.

Der Verwaltungsrath.
(Nachdruck wird nicht honorirt)

Curort Augustusbad bei Radeberg

an der Sächs.-Schlesischen Eisenbahn (1 Stunde von Dresden).
Klimacurort Stahlfabrik, Mooräder, Wäse- und Wollwäse. Der vorzügliche Birkensüßling, Scharfholz, Scharfholz, Scharfholz, Scharfholz und Hasenröschen, besonders bei Anomalien des weiblichen Geschlechts.
Berühmte Lage, windstilles Thal mit großem Waldpark, Restauration, Casino- und Spielplatz mit allen Annehmlichkeiten.
Täglich zwei Concerthe von der Capelle, 200 Mitglieder zu den verschiedenen Concerten.
Prospecte und nähere Auskunft bei dem obgenannten Badeort und bei der Bade-Verwaltung daselbst.

Eis-Schrank-Fabrik
Gebrüder Giese, in
Neustadt am Markt Nr. 9.
Nischenlage in Altbau:
Z. Berger, Circusstr. 40

Vorzügliche Confection
mit Luft-ventilation.

Sollhieses Fabrikat,
unter Garantie,
billigste Preise.

Buschenthal's Fleischextract.

Untersuchungscontrolle: *Hauschardt*
General-Dépôt Leipzig.
Haupt-Dépôt: Dietz & Richter, Leipzig.

Verkaufsstellen: bei sämtlichen Apotheken Dresdens.
ferner bei A. Kourmoull, C. G. Klepperlein, Franz Schaal, Schmidt & Gross.

Sie und fertige Einbauten mit
Steindachpappe, Holz-Cement,
sowie
Asphaltirungen und Isolirungen
werden auf das Schnellste und Billigste, auch in den entferntesten Gegenden und unter
mehrwöchiger Garantie ausgeführt von
B. Lohse & Rothe,
Niederan b. Weissen.

Chemnitz-Komotauer Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Inhaber der Actien-Certifikate
Nr. 135, 2580, 2593, 2876, 5924—11000, 11751—32453, 32454, 32455, 32516 und 32993—33092,
welche die **siebente Einzahlung** auf unsere Stammactien zu leisten veranlaßt haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselbe im Betrage von 5 Mkr. 5 Pf. mit Zuschlag der verwerflichen Conventionalstrafe von 10%, und der Verzugszinsen von 5%, im Ganzen 11 Mkr. bei
Herrn Julius Alexander in Berlin oder bei
der Sächsischen Creditbank in Dresden
bis spätestens **den 2. Juli dieses Jahres** in Baar zu leisten, widrigenfalls sie leisten entweder die rückständigen Zahlungen im Præcise eingeleben oder nach den Bestimmungen des letzten Absatzes von § 15 der Statuten das durch Zeichnung der Actien erworbene Recht als verfallen und die schon eingezahlten Actien als der Gesellschaftsactien verfallen, angesehen, auch die ausgetragenen Actien-Certifikate für null und nichtig erklärt werden.
Dresden, am 29. Mai 1874.

Das Directorium.
Hans Palm, Director. Gust. Adernann, Syndicus.

Heinrich Jonas,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Dresden, Pragerstraße 44,
beforgt Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien u. an hiesiger und auswärtigen Börsen unter Berechnung von 1/2% Provision.
Incasso und Discontirung von Wechseln hiesiger und auswärtiger Plätze, Einlösung von Coupons u.

Mit natürlichen Mineralwässern,
von denen während der Saison beständig neue Sendungen frischer Füllung eintreffen, sowie den hiesigen
Bademooresden, Badesalzen, Seifen, Pastillen etc.
hält sich bestens empfohlen
das Mineralwasser-Dépôt der Mohren-Apothek.
H. Fiebus Wwe. in Dresden.

Zuverlässige Bedur in der Heimath
durch Dr. Scheibler's künstl. Kautschuk-Bäder, nach Professor J. v. Liebig allein bereitet in der Anstalt für künstl. Badefürsorge
von **W. Neudorf & Co.** in Königsberg i. Pr.
Rheumatismus, Gicht, Drüsen u. Gelenksleiden, Knochenauftreibungen, Scropheln, Flechten, Syphilis, Neuralgia, Nervenleiden, Hämorrhoiden u. s. w. werden durch diese Bäder am sichersten beseitigt, da die Wirkkraft derselben sehr wesentlich dadurch bedingt wird, daß sie, wenn es nöthig ist, concentrirter als die natürlichen und auch als Einreibungen zu Localbädern angewendet werden können.
1 Krone & 6 Bismuthsäure 1 Thlr. 10 Mkr., halbe 2 1/2 Mkr., Vorbestellungen bei den Herren **Spalteholz & Bley** in Dresden, **Viergutz & Klein** in Leipzig

